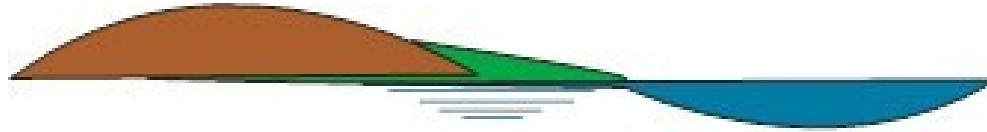


Landesverband der Wasser- und Bodenverbände in Hessen

-Körperschaft des öffentlichen Rechts-

Mitglied im Deutschen Bund der verbandlichen Wasserwirtschaft – DBVW –



Die Neue GAP

Beirat Wasserrahmenrichtlinie

03.03.2022




Uwe Roth

Geschäftsführer

Landesverband der Wasser- und Bodenverbände in Hessen



Historische Entwicklung der GAP

Produktivität  Wettbewerbsfähigkeit  Nachhaltigkeit 						
Die frühen Jahre	Die Krisenjahre	MacSharry-Reform (1992)	Agenda 2000 (1999)	Luxemburger Beschlüsse (2003)	GAP "Gesundheitsprüfung" (2008)	GAP-Reform nach 2013
1960er Jahre	1970er – 1980er Jahre	1990er Jahre	1. Hälfte 2000er Jahre	2. Hälfte 2000er Jahre	ab Ende 2000er Jahre	ab 2014
Ernährungssicherung Produktivitätssteigerung Marktstabilisierung Einkommensstützung	Überproduktion Ausgabenexplosion Internationale Friktionen Strukturmaßnahmen	Überschussreduzierung Umwelt Einkommensstabilisierung Budgetstabilisierung	Vertiefung des Reformprozesses Wettbewerbsfähigkeit Ländliche Entwicklung	Marktorientierung Verbraucheraspekte Ländliche Entwicklung Umwelt Vereinfachung WTO-Kompatibilität	Bekräftigung der 2003-Reform Neue Herausforderungen Risikomanagement	Begrünung Zielorientierung Umverteilung Ende der Produktionsbeschränkungen Wertschöpfungskette Nahrungsmittel Forschung und Innovation

Phasen der GAP. Quelle: Europäische Kommission (©)

<https://www.thuenen.de/de/thema/langfristige-politikkonzepte/gap-nach-2020-ist-eine-grundlegende-agrarreform-moeglich/historische-entwicklung-der-gap/>



Folgende Auskünfte stehen
unter dem Vorbehalt der
Genehmigung des nationalen
GAP - Strategieplans



Direktzahlungen

1. Säule – pauschale Flächenprämie, 80 % der EU-Gelder

2. Säule – gezielte Förderprogramme –
umweltschonende Bewirtschaftung
– Ländliche Entwicklung 20 % der EU-Gelder



Direktzahlungen ab 2023

1. Säule in Deutschland:

≈ 17 Mio. Hektar
≈ 306.000 Antragsteller
≈ 5 Milliarden Euro
(von 2021 – 2027)

2. Säule in Deutschland:

Von 8 % in 2022 / 393 Mio. Euro
bis
15 % in 2026 / 737 Mio. Euro



Die Basisprämie – ca. EUR 150,-/ha

Die Basisprämie bekommt jede/r
Antragsteller/in unter Einhaltung der
Cross Compliance Vorgaben

(besondere Anforderungen bei Umwelt- und Tierschutz)

Ab 2023 Konditionalität = Erteilung von
Auflagen bei Gewährung von Zahlungen

Auflagen = GLÖZ - Konditionalität



GLÖZ (Konditionalität)

- Erhalt von Dauergrünland
- Schutz von Feuchtgebieten und Mooren
- Verbot des Abbrennens von Ackerstoppeln, außer aus Gründen der Pflanzengesundheit
- Schaffung von Pufferzonen entlang von Wasserläufen



GLÖZ (Konditionalität)

- Mindestpraktiken der Bodenbearbeitung zur Begrenzung des Risikos der Erosion
- Mindestanforderung der Bodenbedeckung in sensiblen Zeiten
- Fruchtwechsel auf Ackerland
- Grünlandumbruchverbot in Natura 2000-Gebieten
- Mindestanteil an nicht-produktiven Flächen



Die Umverteilungsprämie

0 – 40 ha **ca. EUR 65,- / ha**

40 – 60 ha **ca. EUR 38,- / ha**

zur Förderung kleiner Betriebe

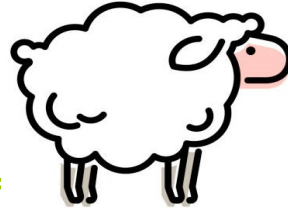


Junglandwirteprämie

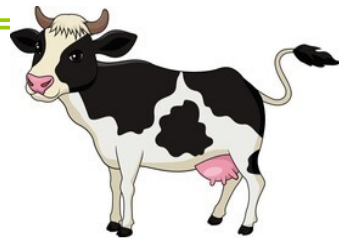
- bis zum Alter von 40 Jahren
- für maximal 5 Jahre
- bis maximal 120 ha
- ca. EUR 115 / ha (Antragsjahr 2023)



Weidetierprämie



- pro Mutterschaf \approx EUR 34,-
- pro Mutterkuh \approx EUR 76,-



Die Eco-Schemes (Öko-Regeln)

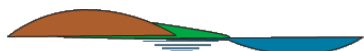
**Nichtproduktive Flächen:
über 4 % der Antragsfläche**

- **für 1 %** - **1.300 EUR/ha**
- **ab 1 bis 2 %** - **500 EUR/ha**
- **ab 2 bis 6 %** - **300 EUR/ha**



Eco-Schemes

- Blühstreifen (mind. 20 m, max. 30 m, € 150/ha)
- Blühflächen (1 ha max. > 30 m Breite, € 150/ha)
- Aufwertung von Blühstreifen/-flächen auf Dauerkulturen
- Altgrasstreifen auf DGL
(bis max. 6% des DGL-Anteils, mind. 0,1 ha)
- Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau
(mind. 5 Hauptfruchtarten, max. 66 % Getreideanteil)



Eco-Schemes

- Agroforstliche Bewirtschaftungsweise auf AL
- Extensivierung des gesamten DGL des Betriebes
- Bewirtschaftung von Acker-/Dauerkulturen ohne PSM
- Bestimmte Bewirtschaftung in Natura-2000-Gebieten



Zusammenfassung

- Basisprämie
- Umverteilungsprämie
- Junglandwirteprämie
- Weidetierprämie
- Eco-Schemes



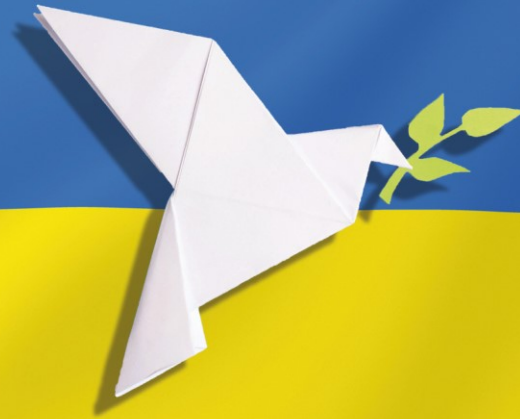
Die 2. Säule



Problem: „Kannibalisierung“ von AUKM
der 2. Säule

Problem: Nur eingeschränkte Möglichkeit
der Kombination von Eco-Schemes
und AUKM der 2. Säule





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

